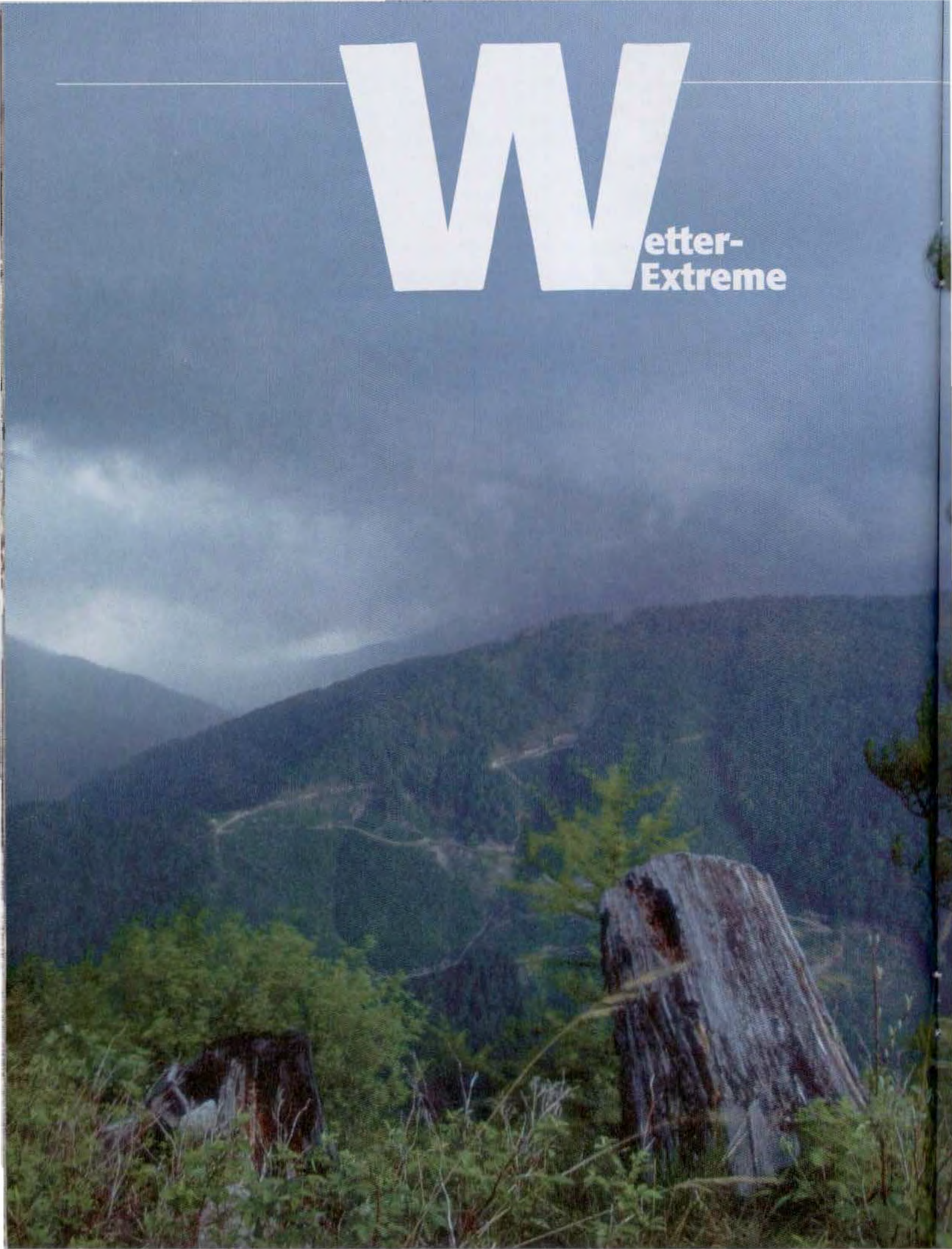


W

etter-
Extreme



Der Sommer 2002 brachte der Region des Nationalpark Kalkalpen extreme Niederschläge und Überschwemmungen.

Die durchschnittlichen langjährigen Niederschlagssummen für den Monat August liegen in der Region zwischen 140 und 160 Millimeter (Liter pro Quadratmeter). Die höchsten Werte der letzten Jahre lagen bei etwa 250 Millimeter.

Doch der heurige August brach alle Rekorde. Monatssummen bis 550 Millimeter und Tagessummen bis zu 150 Millimeter wurden registriert. Das Niederschlags-Messnetz im Nationalpark Kalkalpen zeigt eindrucksvoll, wie intensiv, aber auch wie verschieden im Detail die Niederschlagsereignisse waren.

Extrem-Wetterlage

Eigentlich waren es zwei Starkregen-Ereignisse, die im Abstand von weniger als einer Woche weite Teile Österreichs erfassten. Die erste Phase am 6. und 7. August brachte vor allem im Mühl- und Waldviertel heftige Niederschläge und rekordverdächtige Überschwemmungen. Ein erheblicher Anteil des Regens kam dabei von Gewittern. In der Nationalpark Region fielen während dieser beiden Tage bis zu 170 Millimeter Regen, wobei die höchsten Werte im Nordbereich des Nationalpark Gebietes registriert wurden. Im südlichen Teil waren es „nur“ um die 100 Millimeter, im Mühl- und Waldviertel hingegen bis zu 250 Millimeter.

Eine knappe Woche später, von 11. bis 13. August, kam es neuerlich zu extremen Niederschlägen. Diesmal wurden sie von einem kräftigen Adriatief verursacht. Der Gewitteranteil war wesentlich geringer, das gesamte von den Niederschlägen betroffene Gebiet aber um vieles größer. Daher traten auch die großen Flüsse wie Salzach, Enns, Inn und Donau über die Ufer und es kam zu einer noch nie dagewesenen Hochwasserkatastrophe. Ein etwa 50 Kilometer breiter Tiefdruckstreifen erstreckte sich entlang der Nordalpen zwischen Tirol und Niederösterreich. Und die Nationalpark Region mitten drin. Im Nationalpark Kalkalpen wurden Tagesniederschlagsmengen von bis zu 150 Millimeter gemessen. Innerhalb von 48 Stunden fielen nahezu 250 Millimeter, mehr als norma-

lerweise im ganzen Monat. Da der Boden durch die erste Starkregenphase bereits völlig mit Wasser gesättigt war, konnten die enormen Regenmengen nicht mehr aufgenommen und zurückgehalten werden, was die Flüsse um so drastischer ansteigen ließ.



• Ganz oben: Siloballen und Scheiterstöße wurden von der Krummen Steyrling mitgerissen.

• Oben: Kühe mussten von den überschrämmten Weiden in Sicherheit gebracht werden.

Tagesniederschlagssummen

August 2002 in Millimeter (Liter pro Quadratmeter) an ausgewählten Messstellen im Nationalpark Kalkalpen

Station	6.	7.	12.	13.
Blumauertal	51	65	89	135
Haarbach	60	92	89	104
Bereich Feudnau	83	87	100	120
Ebenfoertalm	58	96	90	126
Zöbelboden	43	81	98	134
St. Pantaz	50	52	76	149
Hengstspül	37	31	72	128
Dörlmoartalm	35	31	70	103

Text: Manfred Bogner
Günter Mahringer
Fotos: Roland Mayr